

Exekutionskommando

Kürzlich stand ich frühmorgens schlaftrunken am Limmatplatz. Mein Blick schweifte über die prächtige Baumkrone einer grossen Plantane und verlor sich im Lichtspiel der wenigen Blätter im kühlen Herbstlicht. Ich fragte mich, wie alt wohl dieser Baum sein mag und was er schon alles erlebt hat. Plötzlich versperrte mir ein heranfahrender LkW die Sicht. Drei Männer sprangen aus dem Fahrzeug und begutachteten ein Kennzeichen am Baumstamm. Nun ging alles ruck, zuck. Ein Arbeiter stabilisierte den LkW auf vier Hydraulikfüssen. Ein anderer betätigte den Kranarm, der sich teleskopartig in die Baumkrone zog. Eine Kranzange packte einen dicken Ast und die schwenkbare Kreisfräse durchtrennte diesen mit chirurgischer Präzision. Danach wurde das Geäst sogleich im mitgeführten Holzschredder pulverisiert. Nach nur 20 Minuten war der Spuk vorbei. Da stand er nun, der alte Baum. Kahl und seinen schmucken Astgliedern entledigt. Am Ende frass sich die Fräse durch die Jahrringe des mächtigen Stammes. Ich vernahm ein seltsames stöhnen. Von den rund 20'000 Zürcher Stadtbäumen werden jährlich zwischen 300 und 600 gefällt. Streusalz, Pilze oder Alter sind die häufigsten Gründe für die vorzeitige Zwangsexekution.